

Grüß Gott und ein  
gesegnetes Jahr 2019!



Unser zweiter Rundbrief aus der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit in Eichstätt gibt einen Rückblick auf die vergangenen Monate an unserer Fakultät und zugleich einen Ausblick auf das frisch begonnene Jahr. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir ein gesegnetes und gesundes Jahr 2019 und natürlich viel Vergnügen mit unserem Rundbrief.

Ihr

Prof. Dr. Uto Meier, Dekan

## Facettenreiche Diskussionen zum Thema „Theologisieren mit Jugendlichen“

Am 16. Januar 2019 fand die jährliche Studientagung der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit in Eichstätt statt – diesmal in Kooperation mit dem Bischöflichen Jugendamt der Diözese Eichstätt

Was glauben Jugendliche? Wie stehen sie zur Kirche und verstehen sie sich selbst als religiös? Wie und an welchen Orten kommt man mit ihnen darüber ins Gespräch? Mit diesen Fragen befasste sich die Studientagung „Ich glaube, aber...“ – Theologisieren mit Jugendlichen“, welche die RPF in Kooperation mit dem Bischöflichen Jugendamt der Diözese Eichstätt ausrichtete. Den rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bot die Veranstaltung zahlreiche Anregungen für die Jugendarbeit und den Religionsunterricht.

Der Tübinger Privatdozent Dr. Matthias Gronover eröffnete die Studientagung mit einem Vortrag über die Ergebnisse der von ihm

mitverfassten Studie „Jugend-Glaube-Religion“, für die Schülerinnen und Schüler an 750 Schulen in Baden-Württemberg repräsentativ befragt wurden. Seine Hauptthese – „Die Frage nach Gott ist wach, wenn sie gestellt wird“ – veranschaulichte er an zahlreichen Befunden aus der Studie. Insbesondere ging es darum, Gesprächsräume für die Anliegen der Jugendlichen zu schaffen.

Die anschließende, von Prodekan Prof. Dr. Florian Kluger moderierte Podiumsdiskussion zeigte die große Bandbreite an Fragen und Anregungen, die sich aus der Perspektive der Jugendseelsorge, der Schule, von Verbänden und Studierenden im Anschluss an die Studie und mit Blick auf das Thema „Theologisieren mit Jugendlichen“ ergeben. Am Nachmittag boten vier Workshops Gelegenheit, das Thema durch konkrete Beispiele zu veranschaulichen. Die Rückmeldungen aus dem Abschlussplenum machten deutlich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit neuen Eindrücken aus der praktischen Arbeit mit Jugendlichen und Anregungen für die eigene Arbeitspraxis aus der Studientagung nach Hause gingen.





## Prof. Dr. Petra Kurten nach über 50 Semestern an der RPF verabschiedet.



Prof. Dr. Petra Kurten ging in der Lehre auch neue Wege: hier bei einem Erlebnispädagogischen Seminar mit Studierenden im vergangenen Sommersemester

Bei einer Feierstunde am 12. Dezember 2018 wurde Prof. Dr. Petra Kurten in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet. Nach einem adventlichen

Abendlob in der Kapelle der Katholischen Hochschulgemeinde und des Mentorates dankte Dekan Prof. Dr. Uto Meier der langjährigen Kollegin im Namen des Kollegiums für ihre Tätigkeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Als Fachvertreterin für Dogmatik und Religionspädagogik prägte sie Generationen von Studierenden und gab ihnen das notwendige Rüstzeug in systematischer Theologie, aber auch in erlebnispädagogischen Seminaren mit. Petra Kurten begann ihre Tätigkeit als Professorin am 15. März 1993 und hatte ihren Dienstsitz zunächst an der damaligen Münchener Abteilung der Fakultät. Sie hatte im Lauf ihrer Dienstzeit vielfältige Ämter inne, angefangen beim Prüfungsausschuss bis hin zur Fakultätsleitung. Bis zum vergangenen Semester war sie Dekanin und zeigte großen und umsichtigen Einsatz für die Eichstätter Religionspädagogik.

## Zusatzqualifikation Religiöse Bildung und Pastoral – neues Angebot für Studierende in pädagogischen Studiengängen



### Zusatzqualifikation Religiöse Bildung und Pastoral

Zusatzstudium für Studierende  
im BA Soziale Arbeit,  
im BA Bildung und Erziehung in der Kindheit  
und in anderen pädagogischen Studiengängen

[www.ku.de/rpf/zrp](http://www.ku.de/rpf/zrp)

Zum Wintersemester 2018/2019 gibt es ein neues Angebot der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit. Die „Zusatzqualifikation Religiöse Bildung und Pastoral“ (ZRP) richtet sich an Studierende im BA Soziale Arbeit, im BA Bildung und Erziehung in der Kindheit und in anderen pädagogischen Studiengängen. Das studienbegleitende Zusatzstudium besteht aus 6 Modulen mit insgesamt 30 ECTS.

### Berufliche Perspektiven

Die ZRP ist besonders für jene Studierende interessant, deren künftige berufliche Perspektiven im Bereich kirchlich orientierter Arbeitsfelder liegen, wie z.B. als JugendreferentIn in der verbandlichen / kirchlichen Jugendarbeit,

als ReferentIn bei kirchlichen sozialen Einrichtungen uvm. Dies ist gerade deshalb relevant, weil die Kirchen und kirchlichen Wohlfahrtsinstitutionen wie Caritas oder Diakonie zu den größten Arbeitgebern in Deutschland im sozialen Sektor gehören.

Die ZRP vermittelt theologisch-pastorale Grundlagen und hilft, dass sich die AbsolventInnen in kirchlichen und religionsaffinen Arbeitsfeldern sicher bewegen können. Interessierte Studierende können sich beim Fachstudienberater Dr. Reinhard Thoma individuell beraten lassen und den Studienverlauf planen: [reinhard.thoma@ku.de](mailto:reinhard.thoma@ku.de) – Weitere Informationen unter:

[www.ku.de/rpf/zr](http://www.ku.de/rpf/zr)

## Abschluss des sechsten Zertifikatskurses „Katholische Reformpädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Marchtaler Plans“

21. September 2018: Zum sechsten Mal nutzten Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Bayern das Weiterbildungsangebot „Katholische Reformpädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Marchtaler Plans“, das die KU gemeinsam mit dem Katholischen Schulwerk in Bayern anbietet. Der aktuelle Jahrgang erhielt bei einer Abschlussfeier seine Zertifikate.

### Würdigung durch Vizepräsident Prof. Dr. Markus Eham

„Jeder Jahrgang besteht aus hochmotivierten Lehrerinnen und Lehrern. Wenn diese dann wieder zurück an die Schulen gehen, bin ich davon überzeugt, dass etwas in Bewegung kommt“, sagte KU-Vizepräsident Prof. Dr. Markus Eham bei der Zertifikatsfeier. Er dankte den Kursleiterinnen Prof. Dr. Sabine Bieberstein (RPF), Petra Schiele (Leiterin der Maria-Ward-Realschule Schrobenhausen) und Prof. Dr. Barbara Staudigl (bis 30. Oktober 2018 Leiterin der Maria-Ward-



Realschule Eichstätt) für die beharrliche Aufbauarbeit, die den Kurs zum erfolgreichsten Weiterbildungsprogramm der KU gemacht habe.

### Überarbeitung des Programms

Das Kursprogramm wird im Moment überarbeitet, da sich die Bedürfnisse an den Schulen gewandelt haben und es mittlerweile weniger darum geht, die

Grundlagen von Reformpädagogik zu vermitteln, sondern vielmehr die Einrichtungen auf ihrem weiteren Weg der Umgestaltung zu begleiten. Seit dem Kursstart im Jahr 2012 absolvierten 107 Lehrerinnen und 50 Lehrer aller Schularten den Kurs. (FOTO: RPF)

## Der »Sonderpreis für Gute Lehre« der Liga Bank-Stiftung geht in diesem Jahr an Professor Dr. Bernhard Sill

Für Professor Sill muss es beim Studium an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt stets um mehr gehen als um reine Wissensvermittlung.

Ein Mehr, das darin liegt, dass die Studierenden wirklich als Co-Akteure wahr- und ernstgenommen werden, dass neben fachlicher

Professionalisierung auch die Bildung der Persönlichkeit zum Tragen kommt und dass »ein offenes Denken«– »offen für das ›maius Gottes und der Wahrheit« (Papst Franziskus) gepflegt wird. Mit seinen gelungenen Konzepten der Theorie-Praxis-Vernetzung, die auch Potential im Sinne des Transfers zwischen Universität,

Kirche und Gesellschaft entfalten, realisiert Professor Sill bereits seit Jahren markante Merkmale des Profils der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

In Anerkennung seines Engagements als Hochschullehrer wurde ihm daher der »Sonderpreis für Gute Lehre 2018« verliehen.

## Die Lernwerkstatt der RPF stellt sich vor!

Die Räumlichkeiten der Lernwerkstatt bieten ganz besondere Erfahrungsräume:



Jeder Raum der Lernwerkstatt bietet ganz besondere Möglichkeiten:

Das **Atelier**, bzw. die Werkstatt ist ausgestattet mit Papieren, Farben und zahlreichen anderen Arbeitsmaterialien, die den Studierenden vielfältige Möglichkeiten für eine kreative Unterrichts- oder Seminarvorbereitung bieten.

Im **Leseraum** kann man sich in aller Ruhe in die vorhandene Literatur vertiefen oder in entspannter Atmosphäre in der Kleingruppe arbeiten.

Im (schalldichten) **Musikstudio** laden verschiedene Musikinstrumente zum Musizieren ein.

Die kleine **Teeküche** macht das Pausieren oder Nachdenken bei einer Tasse Tee oder Kaffee angenehmer.

Das **Forum** ist ein voll ausgestatteter Seminarraum mit einer flexiblen Einrichtung.

Und der **Rechercheraum** ermöglicht an vier Computerarbeitsplätzen die Recherche im Internet.

### Eine Auswahl an Lernwerkstattprojekten

vom Wintersemester 2017/18

bis einschließlich Wintersemester WS 2018/19

- Alte Glaubensorte im Altmühltal - Auf den Spuren der Eichstätter Diözesanheiligen Walburga, Willibald, Wunibald und Sola (Lernwerkstatt vor Ort; ganztägig) (Frau Prof. Kurten/ Herr Prof. Kluger)
- Workshop – Erzählfiguren nach Egli. (Leitung: Dr. Thoma; Referentin: Frau Heyn)
- Die Mutter eines Kindes mit Down-Syndrom liest aus ihrer Autobiographie (Leitung: Herr Dr. Thoma und Ref. Frau Klumpp-Servais)
- Workshop „Erlebnispädagogische Praxis in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit (ganztägig)“ (Leitung Frau Dr. Birkel/ Herr Dr. Thoma; Referent: Herr Rehm)
- Forschungsworkshop „Kinderwunsch und Wunschkind“ - Pränatale Diagnostik und Reproduktionsmedizin - Medizinisch-ethische Fragestellungen und Klarstellungen (Herr Prof. Sill; Herr Dr. Sarropoulos)
- Workshop „Über sieben Brücken musst Du gehen“ – Pastorale Begleitung in Leid und Krisensituationen (Leitung: Frau Kern)
- Workshop „Liedbegleitung mit dem Orff'schen Schulwerk“ (Frau Dr. Klepper)

Auf den Fotos sehen Sie Studierende der RPF im Seminar "Let's make music!" - Musiktherapeutische Elemente in Gemeinde, Schule, Sozialer Arbeit, das von Monika Kern im Wintersemester 2018/19 in der Lernwerkstatt abgehalten wurde.



## Die Lernwerkstatt als Ort:

### Ort des Austauschs:

Die Lernwerkstatt ist ein einladender Ort, der dem zielorientierten Erfahrungsaustausch wie auch der informellen Kommunikation gleichermaßen dient. Hier kann man ins Gespräch kommen, arbeiten, sich aufhalten – und ist willkommen.

### Ort des Erprobens und Entwickelns:

In der Lernwerkstatt können handlungs-orientierte und differenzierende Unterrichtsformen erprobt und entwickelt, eigene Lernerfahrungen mit Unterrichtsmaterialien, Methoden und Sozialformen gesammelt werden – unter Anleitung und Begleitung von Dozierenden, erfahrenen Lehrer/innen oder in selbstverantwortlich organisierten Projektgruppen.

### Ort der Praxiserprobung und Praxisreflexion

Die Lernwerkstatt ist ein Ort, um über erfahrene Praxis „nach-zudenken“ und für zukünftige Praxis „voraus-zudenken“. Arbeiten in der Lernwerkstatt bedeutet nicht die theorielose Aneignung von unmittelbar einsetzbaren Unterrichtsrezepten und –vorlagen. Vielmehr wird die „hand-werkliche“ Dimension der Lernwerkstatt ergänzt durch wissenschaftsorientierte, fachdidaktische Reflexion.

### Ort der Vernetzung

Die Lernwerkstatt ist ein Ort der Vernetzung der RPF mit anderen Fakultäten und regionalen Fortbildungsträgern. Sie bietet eine Plattform an sowohl für gemeinsame religionspädagogische und pastorale Fortbildungen als auch für den Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und berufserfahrenen Lehrer/innen und Seelsorger/innen.

### Ort der Inszenierung

Das flexibel gestaltbare „Forum“ bietet Studierenden einen Ort, den Klassenraum als wandlungsfähige „Bühne“ bewusst in Dienst zu nehmen, zu gestalten und sich selbst mit den vielfältigen Möglichkeiten der absichtsvollen Inszenierung der Lehrerpersönlichkeit im Dienste eines lebendigen Unterrichts erproben zu können.

### Materialreicher Lernort:

Das Atelier lädt mit den unterschiedlichsten Werk- und Arbeitsmaterialien dazu ein, experimentierend, kreativ gestaltend und absichtsvoll konstruierend tätig zu werden. Die Lernwerkstatt ermöglicht die Präsentation, Sichtung und Ausleihe religionsdidaktischer und gemeindepraktischer Materialien.

## Die Arbeit mit den Religionskoffern

– am Beispiel des Projekttags zum Thema Judentum mit Dr. Beate Klepper



### Die Religionskoffer

Für den immer bedeutsamer werdenden Bereich des interreligiösen Lernens wurden die „Religionskoffer“ mit Artefakten der großen Weltreligionen und entsprechenden didaktischen Anregungen erstellt.

Mehr erfahren Sie auf unserer Internetseite: [www.ku.de/rpf/](http://www.ku.de/rpf/)  
→ religionspaedagogische-lernwerkstatt



Unter der Leitung von Dr. Beate Klepper führten 14 Studierende der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit im Sommersemester 2018 einen Projekttag zum Thema Judentum durch. Sie erarbeiteten sechs Stationen mit dem Konzept der Religionskoffer der religionspädagogischen Lernwerkstatt. Zum Projekttag kamen eine Klasse der Eichstätter Mittelschule sowie eine Klasse des Gabrieligymnasiums, die in Kleingruppen Kenntnisse über das Judentum erwarben und vertieften. In der Begegnung mit den Artefakten des Religionskoffers erarbeiteten sie sich anschaulich und kreativ Wissen über die Geschichte des Judentums, die Thora, den Sabbat, das Chanukkafest, über Mesusa, Schofar, Tefillin, Tallith und Kippa. „Dank der gut ausgestatteten Lernwerkstatt und der beständigen Sorgfalt und konzeptionellen Profilierung durch den Leiter Dr. Reinhard Thoma war dieser gelungene Projekttag ein Erlebnis für alle Beteiligten“, resümiert Klepper.

## Nachhaltige Fakultät



Bei einem Besuch der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) am 13.11.2018 an der KU erläuterte Dr. Simone Birkel

die Maßnahmen in Sachen Nachhaltigkeit, die an der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit in den letzten beiden Jahren in Angriff genommen wurden. Die EVHN hat das Thema „Nachhaltigkeit leben, bilden und verantworten“ zum Jahresmotto 2018 gewählt. Ziel ist es, umfassende Reformprozesse und Neuplanungen an der Hochschule anzustoßen, um den Bildungsansprüchen der Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden, und um einen noch intensiveren Beitrag zu einer nachhaltigen

Entwicklung unserer Gesellschaft zu leisten. Neben der Erläuterung des Nachhaltigkeitskonzeptes durch Prof. Ingrid Hemmer stand ein Rundgang mit dem Campusumweltmanager Johannes Baumann und die Vorstellung des Nachhaltigkeitstransfers in der Region 10 durch „Mensch in Bewegung“ durch Stefan Raich auf dem Programm. Als Erinnerung überreichte Birkel den KollegInnen der EVHN eine nachhaltig produzierte Frisbee-Scheibe, die für den Studiengang Religionspädagogik wirbt.

## Lernort Berlin - Interdisziplinäres Seminar zu Frieden, Sicherheit und alternativen Konfliktlösungskonzepten

27 Studierende der KU waren unter der Leitung von Prof. Dr. Uto Meier vom 12. bis 16. November 2018 in Berlin



Foto: Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr

Auf Einladung des Zentrums für Informationsarbeit der Bundeswehr, das im ehemaligen Konferenzzentrum des Warschauer Paktes in Berlin-Strausberg residiert, konnte die Spannweite von Friedens- und Sicherheitspolitik differenziert wie divers erschlossen werden. Unter der Leitfrage „Is it worth what we are fighting for?“ stellten sich dazu hochrangige Beamte und Offiziere aus drei Bundesministerien den drängenden Fragen von Studierenden aus vier verschiedenen Fakultäten.

Studierende der Politikwissenschaft, des Journalismus, der Lateinamerikastudien und der Religionspädagogik konnten mit leitenden Persönlichkeiten aus dem Auswärtigen Amt, dem Verteidigungsministerium und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit Fragen der Sicherheitspolitik, des Friedensverständnisses und konstruktiver wie präventiver Konfliktbewältigung diskutieren und Konzepte wie Voraussetzungen gegenwärtiger Friedens- und Außenpolitik kennenlernen. Dabei scheute die Bundeswehr auch nicht, einen spannenden Dialog mit dem grundsätzlich pazifistischen Bundestagsabgeordneten der LINKEN, Stefan Liebich, zu organisieren, der couragiert seine Sicht als Mitglied der Opposition vorstellte.

Auf Initiative des Zentrums für Informationsarbeit der Bundeswehr öffneten sich für die KU-Studierenden aber auch die Tore des Kanzleramtes, der Bundespressekonferenz und des Bundespresseamtes wie des Einsatzführungskommandos in Potsdam, wo relevante Berater und Entscheider der Bundesregierung den durchaus kritischen Dialog mit den motivierten jungen Akademiker\*innen engagiert führten.



## Neues Gesicht: Dr. Dorothea Pachale ist seit 1. Oktober 2018 Fakultätsmanagerin an der RPF



Seit dem 1. Oktober 2018 habe ich die neu geschaffene Stelle der Fakultätsmanagerin an der RPF inne und freue mich, mich Ihnen hier kurz vorzustellen:

„Was macht eigentlich eine Fakultätsmanagerin?“ Das ist die Frage, die mir seit Oktober wohl am häufigsten gestellt wurde. „Sehr viel Abwechslungsreiches“, ist meine Antwort. Denn in der Tat ist mein Aufgabenspektrum

groß: es reicht von der Betreuung der Fakultätsratssitzungen, über zahlreiche organisatorische und planerische Aufgaben der Fakultätsverwaltung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Gerade diese Vielfalt der Tätigkeiten bereitet mir sehr viel Freude und erfordert zugleich auch gute Selbstorganisation und etwas Improvisationsschick.

Studiert habe ich an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Fächer Theater- und Medienwissenschaft, Germanistik sowie den Elitestudiengang Ethik der Textkulturen. Anschließend habe ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Theaterwissenschaft promoviert: mein Thema war die Formung der Sprechstimme in historischen

und gegenwärtigen Kontexten. Außerdem habe ich immer wieder an Filmprojekten mitgewirkt sowohl in der Ideenkonzeption als auch in der Durchführung.

Sosehr mir meine Arbeit Spaß macht, freue ich mich doch immer wieder auch auf den Urlaub: den verbringe ich dann mit Vorliebe im Zelt in Frankreich oder Italien. Für Italien schlägt mein Herz besonders stark, da ich dort auch ein Jahr studiert habe. Wenn es einmal nicht ganz so weit weg gehen soll, liebe ich Wanderungen und Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten und Museen. So kam es vor Jahren auch zu meinem ersten Besuch in Eichstätt, bei dem ich das Jura-Museum erkundete.

## DFG gibt 330.000 Euro für Forschungsprojekt zur Liturgiereform

Die Wissenschaftler Prof. Dr. Jürgen Bärsch (Professur für Liturgiewissenschaft, KU), Prof. Dr. Florian Kluger (Professur für Liturgik, KU) und Prof. Dr. Winfried Haunerland (Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft, LMU) erforschen bereits seit 2005 gemeinsam die Rezeptionsprozesse des Zweiten Vatikanums. Vor über fünfzig Jahren verabschiedeten die Väter des Konzils die Liturgiekonstitution, die eine umfassende Erneuerung des Gottesdienstes auf den Weg brachte und tief in die Kirche hineinwirkte. Wie die Liturgiereform speziell in Ordensgemeinschaften des deutschsprachigen Raums rezipiert wurde, untersucht in den kommenden drei Jahren ein Team aus Theologen der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) und der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gefördert wird das Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG mit 330.000 Euro.

In zwei vorhergehenden Teilprojekten untersuchten sie dabei die Verwirklichung der Liturgiereform auf

Ebene der Ortskirchen sowie der Bistümer im deutschsprachigen Raum, den Niederlanden, Chile und Polen. „Neben der territorialen Gliederung der Kirche in Bistum und Pfarrei haben die Ordensgemeinschaften als personale Untergliederungen eine eigene Rezeptionsgeschichte, die bisher noch nie näher untersucht wurde“, erklärt Professor Bärsch. (Foto: upd)





## Prof. Dr. Florian Kluger von Theologischer Fakultät Eichstätt habilitiert

Bei einem Festakt in der Sommerresidenz der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt bekam Prof. Dr. Florian Kluger durch den Dekan der Eichstätter Theologischen Fakultät die Habilitationsurkunde überreicht. Für das Fachmentorat stellte Prof. Dr. Jürgen Bärsch die

Studie von Kluger, der an der Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit die Professur für Liturgik vertritt, vor. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: „Liturgische Bildung zwischen Belehrung, Erbauung und Erschließung. Eine liturgiehistorische Studie zu Taufe,

Firmung und Eucharistie im Spiegel neuzeitlicher Liturgieerklärungen – dargestellt am Beispiel von P. Nikolaus Cusanus SJ (1574-1636), Bischof Joseph A. Gall (1748-1807) und Pastor Konrad Jakobs (1874-1931).“

## Kurz und bündig

Unter der Frage „Zeitgemäße Jugendpastoral?“ fand ein Diskussionsabend zu den Ergebnissen der Bischofssynode zum Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ statt, an dem sich Dr. Simone Birkel von der RPF beteiligte.

Am 20. und 21. November 2018 öffnet die RPF ihre Türen bei den Schnuppertagen der KU. Interessierte konnten ein abwechslungsreiches Programm an Veranstaltungen besuchen.

Neue Bildung und Neue Schule im Neuen Europa – Dr. Beate Klepper beteiligte sich an der internationalen Konferenz in Prag am 20. und 21. September 2018 mit einem Beitrag zur Reformpädagogik.

Prof. Franz Burgey im Alter von 91 Jahren verstorben: Die Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit trauert um den früheren Professor für Grenzfragen zwischen Theologie und Philosophie.

»Stilles Erzählen« – Band mit sämtlichen Geschichten der Weweraner Dichterin Elisabeth Poganiuch-Flören (1907-1982), eingeleitet und herausgegeben von Prof. Dr. Bernhard Sill, ist in der Wewer-EDITION erschienen.



Nach 40 Semestern als Lehrbeauftragte für Stimmbildung und Sprecherziehung verabschiedete die RPF Regisseurin Margot Schäfer.

## Impressum

Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt. Redaktion: Dr. Dorothea Pachale. Weitere Informationen unter: [www.ku.de/rpf](http://www.ku.de/rpf)